

Wehrhaft widerstehen

Autor(en): **Forster, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

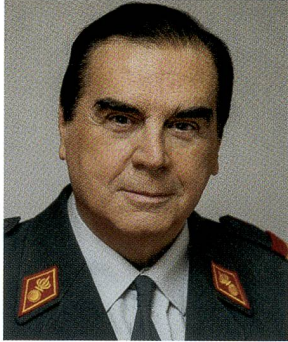
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wehrhaft widerstehen



Wie widerstehen die Staaten des liberalen Abendlandes der Kriegserklärung des ISIS?

Das deutsche Magazin *Focus* bietet drei Optionen an. Die erste nennt es die Option Israel: *Wehrhaft überleben*. Der Kleinstaat Israel behauptet sich und seine Werte. Er verknüpft innere und äussere Sicherheit. Unter enormen Kosten verteidigen eine moderne Wehrpflichtarmee, ein entschlossener Staatsschutz und professionelle Geheimdienste Volk und Land.

Im Alltag ertragen die Israeli scharfe Kontrollen: im Supermarkt, im Stadion, am Busbahnhof. Sie verweigern dem Terror den Gefallen, dass sie ihm ihre Freiheit, ihre Lebensfreude und Zukunft opfern. Die Option Israel mutet dem Volk Opfer zu. Bringt der «postheroische» Westen so viel Resilienz, so viel Widerstandskraft auf?

*

Die Option 2 stammt von Sir Winston Churchill: *Sieg um jeden Preis*.

Am 13. Mai 1940 schwor Churchill sein Volk auf die Parole ein: «Sieg gegen jeden Terror; Sieg, so lang und hart der Weg ist.» Der Feind, Hitlers Drittes Reich, war zu zerschlagen, sein Territorium bis in den letzten Winkel zu besetzen.

Der Sozialist François Hollande ruft nun seinerseits den totalen Krieg aus: «Unser Ziel lautet, den ISIS zu zerstören – gnadenlos.»

Bedenkt Hollande zweierlei? Der ISIS lässt sich aus der Luft allein *nicht* zerschlagen; es braucht Bodentruppen. Und im Fruchtbaren Halbmond hat nicht nur der ISIS den Heiligen Krieg auf die düstere Fahne des Propheten geschrieben. Selbst wenn es gelänge, den ISIS zu zerstören – der Krieg gegen den jihadistischen Terror wäre noch nicht gewonnen.

*

Zynischer Unsinn ist die Option 3: «*Alle fassen sich an den Händen*.» In Frankfurt schlug eine Dichterin vor, der ISIS sei diplomatisch anzuerkennen. Nach Paris haben die Kopfabseneider ihre Botschafter schon entsandt.

Die Luther-Predigerin Kässmann will Afghanistan in gemeinsamer Andacht mit den Taliban versöhnen. Wir warten gespannt auf die Vollzugsmeldung der streitbaren Theologin.

*

Und die Schweiz? Setzt sich die Option durch: «Kopf in den Sand, weiter wie bisher?»

Hoffentlich nicht! Vielmehr gilt: Nicht in Panik verfallen. Den finsternen Mordgesellen die Stirn bieten. An den liberalen Werten festhalten, unsere offene, freie Gesellschaft weiterführen. Lebensfreude bewahren, wehrhaft überleben.

Weiter: Die Armee stärken. Die Grenzschutz stärken. Neutralität wahren. Schweizer Gotteskrieger härter anfassen – und dem Staatsschutz die Instrumente geben, derer er bedarf, siehe das neue, effiziente Nachrichtendienstgesetz.

Und ein Letztes: Misstrauen wir den Friedensbewegten. Sie führen uns in den Abgrund.

Forster

Peter Forster, Chefredaktor